

Pressebericht

Nr. 23/2016

Bürgermeister- und Presseamt, Wahlamt

Frau Rupprecht
Fürther Straße 8
90513 Zirndorf

Telefon: **0911/9600-207**

Mobil: 0170/8519048

Telefax: 0911/9600-199

E-Mail: rupprecht@zirndorf.de

www.zirndorf.de

15.03.2016

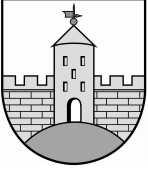
Augenmerk auf städtischen Turnhallen Lockere Gesprächsrunde mit städtischen Sportvereinen

Damit sich in Zirndorf auch in sportlicher Sicht „was dreht“, investiert die Stadt viel in Sportvereine und Sportstätten, von Zuschüssen für jugendliche Mitglieder bis hin zur kostenlosen Überlassung der städtischen Turnhallen. Auch eine lockere Gesprächsrunde zwischen Sportvereinen und Stadtverwaltung hat sich zwischenzeitlich etabliert. Der Titel „Sportstadt Zirndorf“ will schließlich verdient sein.

Die Vertreter der größeren Zirndorfer Sportvereine folgten am 10. März der Einladung von Bürgermeister Thomas Zwingel zu einer lockeren und offenen Gesprächsrunde ohne Tabuthemen in das Zirndorfer Rathaus.

Erneut kristallisierten sich dabei die städtischen Turnhallen zum Hauptdiskussionsthema heraus. Erst Anfang März hat der Zirndorfer Hauptausschuss auf Vorschlag der Verwaltung eine Anpassung der Nutzungsregeln für die Bibertsporthalle beschlossen, nachdem die Praxiserfahrung konkreten Änderungsbedarf aufgedeckt hatte. So erwies sich das generelle Verzehrerbot in der Sportstätte als nicht praktikabel. Sportvereine haben im Gegenzug künftig eine Kautions für anfallende Reinigungsarbeiten zu hinterlegen. „Die Stadt hat viel Geld in die Hand genommen um die Bibertsporthalle zu renovieren. Manche Zuschauer nehmen es mit der Sorgfaltspflicht aber leider nicht so genau“, ärgert sich Bürgermeister Zwingel. Obwohl die Vereine selbst oftmals keine Schuld trifft, sind sie als Veranstalter verantwortlich. Durch eine Kautions kann zumindest ein finanzieller Schaden von der Stadt abgewendet werden. Die betroffenen Sportvereine begrüßten den Vorstoß der Verwaltung, profitieren sie schließlich in erster Linie von den geplanten Änderungen.

Diskussionsstoff beinhaltete der Vorstoß eines Vereinsvorsitzenden im Hinblick auf die Verwendung von Harz für Handballspiele. Die Bedeutung für die Zirndorfer Handballer einerseits, die Belange des Schulsports – hierfür sind die städtischen Hallen in erster Linie konzipiert – andererseits, stellen die Verwaltung unter Rathauschef Zwingel vor besondere Herausforderungen. Eine Rücksprache mit vergleichbaren Kommunen, die das so genannte „Harzen“ erlauben, soll bei der Meisterung des Spagats helfen.



STADT ZIRNDORF

„Unsere Sportvereine leisten einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität in der Bibertstadt, von gesundheitlichen Aspekten ganz zu schweigen“, erklärt Stadtoberhaupt Zwingel. Die Sorgen und Nöte der Zirndorfer Sportvereine nimmt der Bürgermeister deswegen sehr ernst. An der Tradition des „Sportlergesprächs“ im Zirndorfer Rathaus soll daher auch in Zukunft festgehalten werden.